



Die kausal-biologische Behandlung von Karzinomen

Ein praxisbewährtes Therapiekonzept in Umrissen

von Dr. med. Konrad Werthmann

Jedes Krebsgeschehen ist für sein Entstehen und Weiterentwickeln multifaktoriell angelegt. Es ist als die Endphase einer lange Jahre anhaltenden Störung und Belastung anzusehen. Daher können die folgenden Angaben und Hinweise zu einer wirkungsvollen Therapie nur gleichsam als Gerüst zu einer immer individuell angepaßten Gesamttherapie gelten. Das hier dargestellte Konzept ist nach allen Seiten erweiterungsfähig. Doch ist darauf Bedacht zu nehmen, daß der Patient nicht durch zu viele Medikamentengaben und Therapieformen überfordert wird.

Eine wichtige Maßnahme schon zu Anfang einer jeden Krebstherapie ist die Sanierung des Darmes in allen seinen Funktionen gleichzeitig mit einer Verabreichung von angepaßten SANUKEHL-Präparaten. Insbesondere mit dem SANUKEHL PSEU erfolgt eine günstige Stimulierung des Tumor-Nekrose-Faktors (TNF) und ein ebenso günstiges Granulozyten-Makrophagen-Stimulating F (GMSt F). Die Darmsanierung darf sich nicht nur auf die Darmflora beschränken, sondern muß auch die Darmschleimhaut und den Zottenapparat einschließen. Beide Therapiemaßnahmen, die SANUKEHL-Verabreichung und die Darmsanierung, sollten bei einer eventuell in Anspruch genommenen Chemotherapie und Strahlentherapie verstärkt angewandt werden. Unerläßlich für eine möglichst umfassende therapeutische Betreuung des Krebskranken ist auch, ihm Mut zu machen, sich mit seinem Leiden und dessen Botschaft für ihn auseinanderzusetzen und sich dabei der Wertschätzung und Zuwendung seines Therapeuten sicher zu fühlen.

Zur Sanierung des Darm- und Organmilieus

Zu dieser Sanierung ist das erste Mittel der Wahl FORTAKEHL D5 in Tabletten- oder Tropfenform. Gegeben wird täglich 2 mal eine Tablette oder 2 mal 10 Tropfen. Zeigt der Patient auch Pilzbefall, so wird zusätzlich EXMYKEHL gegeben, 2 mal täglich ein Suppositorium. Dieser Kombinationsbehandlung folgt nach 10 Tagen eine Basis-therapie mit MUCOKEHL D5, morgens eine Tablette oder 10 Tropfen, und NIGERSAN D5, abends eine Tablette oder 10 Tropfen. Diese Verabreichungen mit MUCOKEHL/ NIGERSAN werden Montag bis Freitag der Woche gegeben, während FORTAKEHL und gegebenenfalls EXMYKEHL während der Basisbehandlung noch am Samstag und Sonntag gegeben werden.

Zur Steigerung der Abwehrkräfte

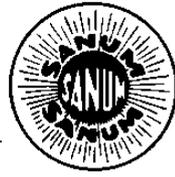
Zur Stärkung des Immunsystems des Kranken empfiehlt sich schon mit Beginn der Therapie die Verabreichung von SANUKEHL PSEU D6 mit täglich 2 mal 10 Tropfen zur oralen Einnahme oder zum Einreiben in die Ellenbeuge. Außerdem werden täglich SELENOKEHL mit 5 Tropfen morgens und ZINKOKEHL mit 10 Tropfen abends oral verabreicht. Desweiteren wird THYMOKEHL D6, einmal täglich eine Kapsel oder ein Suppositorium gegeben. UTILIN „S“ empfiehlt sich ebenfalls zur Stärkung des Immunsystems mit 2 Kapseln „schwach“ pro Monat.

Wichtige Hinweise finden sich auch im Repertorium 2000 der SANUM-Arzneimittel im Abschnitt „Basis-therapie zur Behandlung chronischer Erkrankungen“.

Über notwendige weitere Therapiemaßnahmen

Ein verborgenes Herdgeschehen spielt in dem krebserkrankten Organismus oft eine entscheidende Rolle für das Entstehen einer Malignität. Besonders häufig finden sich diese belastenden Herde im Zahnbereich, wie vor allem an toten Zahlwurzeln mit oder ohne Wurzelbehandlung. Dort wie in den Organen mit Tumorbefall findet sich gehäuft das Bakterium *Leptotrichia buccalis* (Siphonospora nach v. Brehmer). Jeder wurzelbehandelte Zahn muß wie jeder wurzeltote Zahn entfernt werden. Da alle Schwermetalle wichtige Enzymsysteme blockieren, besonders auch das Quecksilber, müssen bei der Gebißsanierung alle Amalgam-Zahnfüllungen entfernt werden. Streuende Herde anderer Art im Patientenkörper sollten ebenfalls aufgespürt werden, um sie zu sanieren bzw. zu beseitigen, was zu komplettieren ist mit jeder Art der Ausleitung von Toxinen, Säuren und Schlackenstoffen.

Die atrophische Darmschleimhaut des Kranken – eingeschlossen die für die Abwehr wichtigen Peyerschen Plaques – kann nur mittels einer hypoantigenen Diät wiederhergestellt werden, die auch arm ist an tierischen Eiweißen in allen Formen. Dabei sollte diese Diät aber sonst möglichst reich an allen lebendigen Wuchs- und Vitalstoffen sein, wie sie vor allem in naturbelassenen frischen Gemüsen und Früchten enthalten sind. Eine solche Diät setzt selbstverständlich voraus, daß ein geschwächter Verdauungstrakt sie noch gut verträgt. Auch kann sie nur ohne die angesprochenen Grundallergene von echtem Nutzen sein, wie sie in der SANUM-Post schon ausführlich Thema waren.



Jeder ganzheitlich denkende Mediziner weiß um die Problematik der psychischen Wunden oder Lasten der Krebskranken, die einen nicht zu unterschätzenden Faktor für die Schwere und das Fortschreiten der Krankheit darstellen. Keineswegs selten erfährt der Kranke dabei nicht nur einen psychischen Schock

durch die Eröffnung des Diagnoseergebnisses „Krebs“; oft schon lange vorher hat er anhaltend unter der Last eines psychischen Traumas gestanden, das ihm viel Lebenskraft geraubt hat. Das alles verlangt noch eine besondere Zuwendung und Betreuung des Kranken durch den Therapeuten. Von gutem Nutzen

kann hierzu die Verabreichung von MUCEDOKEHL D5 sein, das die psychische Verfassung ja bekanntlich über das limbische System beeinflusst und so auch bei Angstzuständen anzuwenden ist. Je nach Schwere des Zustandes können bis zu zweimal täglich 5 bis 10 Tropfen verabreicht werden. □